

# Den Kampf um das Leben W. I. Lenins nachvollzogen



Aus Anlaß des 51. Todestages W. I. Lenins sprach der Direktor des Karl-Sudhoff-Institutes der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Stanislaw Schwanz (Foto) im Klub der Wissenschaftler und Kulturschaffenden zum Thema „Leipziger Ärzte am Krankenbett Lenins“. In seinen Ausführungen ließ er die Persönlichkeit Lenins unter den schweren Bedingungen, wo ihm das Lebensende gegenwärtig war, aber er noch richtungweisende Artikel schrieb, damit ungeheure Kompensationsleistungen aufbrachte und kein bequemer Patient war, auflieben. Zu den Medizinern, die einen aufopferungsvollen Kampf um das Leben des großen revolutionären Theoretikers und Praktikers führten, gehörten auch die Leipziger Professoren Strampel und Bunke. Prof. Schwanz wird im Klub auch über „Fortgeschrittliche Traditionen der Medizin in Leipzig“ und über seine Arbeitsbesuche im Marx-Archiv in Amsterdam berichten. Foto: Swietek

## Notizen

### Solidarität mit chilenischen Frauen

(UZ-Korr.) Insgesamt 3014 Unterschriften, die den Protest der an der Karl-Marx-Universität beschäftigten Frauen gegen die vom chilenischen Pinochet-Regime unterdrückten chilenischen Frauen dokumentieren, wurden an der Universität gesammelt. Die Solidaritätsaktion wurde durch den Appell der Bundesvorstände des DFD und des FDGB sowie des Solidaritätszentrums für das chilenische Volk ausgelöst. Darin wird aufgerufen, den Kampf um die Freiheit der chilenischen Frauen zu verstärken.

### Studio Poesie mit „erotica“

Am 28. Februar stellt das Studio Poesie in der Alten Handelsbörse sein neues Programm „erotica — ein Hindernisrennen in sex Disziplinen“ vor. Beginn 19.30 Uhr. Die Veranstaltung ist bereits ausverkauft.

### Soziologisches Kolloquium

Zum Thema „Methodische und theoretische Probleme bei der Verbreiterung der empirischen Basis in der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung“ spricht Dr. sc. phil. Herbert F. Wolf auf dem Soziologischen Kolloquium, das am Mittwoch, dem 19. Februar 1975, 17 Uhr, im Seminargebäude, Raum 91, stattfindet.

## Promotionen

### Promotion A

#### Sektion Wirtschaftswissenschaften:

**Winfried Graupner und Jürgen Klein (Kollektivdissertation)** am 8. März, 9 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1: Die Bestimmung eines Systems von Bewertungskriterien der Effektivität für Leitungsprozesse und -systeme

#### Sektion Journalistik:

**Volker Mekschat**, am 26. Februar, 10 Uhr, 701, Ritterstr. 26, im Senatssaal: Gründungen und Erfordernisse fachjournalistischer Tätigkeit im sozialistischen Journalismus (dargestellt an Problemen der fachjournalistischen Arbeit innerhalb der Tagespresse der DDR).

**Grzyzna Musial-Peter**, am 21. Februar, 10 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13: Das Zusammenwirken der journalistischen Massenmedien in der Volkrepublik Polen — seine gesellschaftlichen Bedingungen und Wirkungen.

**Günther Schmitt**, am 14. Februar, 10 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz 9, Universitäts-Hochhaus, 1. Etage, Raum 13: Das journalistische Erfassen und Darstellen sozialistischer Persönlichkeiten und Kollektive (untersucht an DDR-Reportagen).

**Herbert Wölge**, am 14. Februar, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz 9, Universitäts-Hochhaus, 1. Etage, Raum 13: Wissenschaftliche Grundlagen sozialistischer Öffentlichkeitsarbeit (zu einigen allgemeinen theoretischen Fragen der Öffentlichkeitsarbeit in der DDR unter besonderer Berücksichtigung ihres Bezuges zum Wirken der journalistischen Massenmedien).

#### Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin:

**Gert Dittich**, am 17. Februar, 13 Uhr, 701, Zwickauer Str. 59, I. im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie: Der Einfluß des Mangan-, Zink- und Kupfermangels auf die Lebendmasse, die Mortalität, den Glukokortikoid- und Glukosestatus und das Anzeigevermögen der Spurenelementversorgung durch das Deckhaar und die Milch von Ziegen.

**Claus Voigt**, am 17. Februar, 14.30 Uhr, 701, Zwickauer Str. 59, I. im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie: Untersuchungen zum Vitamin-B<sub>12</sub>- und Cholinbedarf frühabgesetzter Ferkel.

## Nur in enger internationaler Zusammenarbeit erfolgreich

### Internationale Arbeitstagung zur Methodologie der Rechtswissenschaft

(UZ-Korr.) Ergebnisse der zielstrebigsten Forschung zur Methodologie der Rechtswissenschaft zeigte eine Arbeitsberatung mit internationaler Beteiligung an der Sektion Rechtswissenschaft, Teilnehmer an diesem Erfahrungsaustausch waren Wissenschaftler aus der Sowjetunion, aus Ungarn, Chile sowie Staats- und Rechtstheoretiker aus der DDR, Vertreter der Rechtswissenschaften und ein Philosoph. Damit wurde der Tabuache Rechnung getragen, daß die rechtswissenschaftliche Methodologie nicht allein von Theoretikern ausgearbeitet werden kann, sondern nur in internationaler Gemeinschaftsarbeit sowie im Zusammenwirken mit Vertretern der juristischen Disziplinen und solcher Wissenschaften wie marxistisch-leninistische Philosophie, wissenschaftlicher Kommunismus u. a.

Auf der Arbeitsberatung, die sich durch gründliche Vorbereitung und lebhaften wissenschaftlichen Meinungsaustausch auszeichnete, wurde die Notwendigkeit der Erforschung methodischer Probleme der Rechtswissenschaft, die Bedeutung der wissenschaftlichen Weltanschauung für die Ausarbeitung der Methodologie, der Unterschiede zwischen den Forschungsmethoden der Jurisprudenz und den rechtlichen Leitungsmethoden, die theoretische und praktische Bedeutung methodologischer Forschungen und andere Fragen herausgearbeitet.

### Uni-Chor gastierte an Jenenser Alma mater

(UZ-Korr.) Im Januar dieses Jahres gab der Leipziger Universitätschor an der Friedrich-Schiller-Universität Jena ein Konzert, in dem er Reger und Schönberg zu Gehör brachte. Der Chor sang dort im Rahmen der Akademischen Konzerte, die an der Jenenser Alma mater bereits eine 200jährige Tradition besitzen.

Der Universitätschor unter Leitung von Dr. Max Pommer wurde für sein hervorragendes Können mit begeistertem Beifall belohnt; die Presse berichtete von „einem an Traditionen reichen Chor, der durch jugendliche Frische, Klarheit der Stimmen und Geradlinigkeit der Tonbildung besticht...“

Von der Jenenser Universität hatte Universitätsmusikdirektor Hans-Joachim Ludwig zu diesem Konzert eingeladen. In der Vergangenheit weilten schon einige Male künstlerische Ensembles der KMU in der Thüringischen Stadt; dieses Konzert soll jedoch zugleich als Auftakt für einen kontinuierlichen Austausch zwischen Musik-Ensembles der beiden Universitäten verstanden werden. So wird im Anreizzyklus 1975/76 der künstlerischen Ensembles der KMU ein Konzert mit der Singakademie Jena und der Akademischen Orchestervereinigung der Friedrich-Schiller-Universität stattfinden, in dem bisher nicht aufgeführte Werke von Vivaldi geboten werden.

### Beitrag zur Nutzung moderner Erkenntnisse

Das Wissenschaftsgebiet Methodik des Fremdsprachenunterrichts der Sektion TAS führte Mitte Januar 1975 eine Arbeitstagung zu Problemen der Aneignung der Grammatik im Russisch-, Englisch- und Französischunterricht der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule durch. Im Hauptreferat wurden von Prof. Dr. sc. H. Hellmich die Forschungsergebnisse der Mitglieder des WG Fremdsprachenmethodik auf dem Gebiet der Grammatik zusammenfassend dargestellt, wobei sowohl die lerntheoretischen Grundlagen als auch die linguistischen Positionen der Arbeit an der Grammatik beleuchtet wurden, die ein wesentlicher Bestandteil eines kommunikativen und partiell determinierten Fremdsprachenunterrichts ist.

Ein erstes Ergebnis dieser Veranstaltung besteht darin, daß neben den theoretischen Schlussfolgerungen für die Lehrer die praktischen Untersuchungsergebnisse in Form einer Ausstellung den Kollegen der Praxis im Rahmen der Lehrerweiterbildung im Juli dieses Jahres zugänglich gemacht werden; Die Konferenz war ein gelungener Beitrag des Wissenschaftsgebietes zur Nutzung moderner linguistischer Erkenntnisse in Theorie und Praxis des Fremdsprachenunterrichts. Beiträge von dieser Konferenz werden in den „Linguistischen Arbeitsblätter“ 12/1975 veröffentlicht.

## Es geht um die Durchsetzung des Schichtbetriebes ohne Abstriche

Warum führen wir in der UZ seit Monaten die Diskussion über die Einführung des Schichtbetriebes an der KMU?

In erster Linie geht es um die Durchsetzung des Schichtbetriebes als Prinzip, also ohne Abstriche — das verlangt konsequente und einheitliche Einführung der Lehre in 2 Schichten an allen Sektionen. Denn nur so kann überhaupt das primäre Anliegen des Schichtunterrichts verwirklicht werden: die volle Auslastung des Seminargebäudes als ökonomisches Erfordernis (für 1975 ist ein Auslastungsgrad von 80 bis 82 Prozent geplant). Um es deutlich zu sagen: Die Forderung des 13. Plenums, Reserven in neuen Dimensionen zu erschließen, macht die konsequente Durchsetzung des Prinzips zum kategorischen Imperativ. Das aber heißt für die staatliche Leitung einheitlich zu planen, zu leiten und sich mit der ganzen Autorität der Leitung durchzusetzen. Und vor allem hieran scheint es noch zu kranken. Nur bei einheitlicher Durchsetzung des Prinzips, das besagen die jahrelangen Erfahrungen der TU Dresden, werden die Vorteile der Lehre in Schichten voll wirksam. Der Hauptvorteil ist zweifellos die zusammenhängende Selbststudienzeit. Über diesen Vorteil lange zu diskutieren, hieße Wasser ins Meer gießen. Ein weiterer Vorteil ergibt sich aus der Möglichkeit, bei voller Durchsetzung der 6-Tage-Arbeitswoche, einen Jahrestagsurlaub pro Tag einzuführen wie z. B. an der Sektion, der u. a. Zeit gibt für intensive wissenschaftlich-produktive Arbeit der Studenten. Die Frage des Schichtbetriebes so stellen, heißt natürlich auch, alle damit verbundenen Probleme

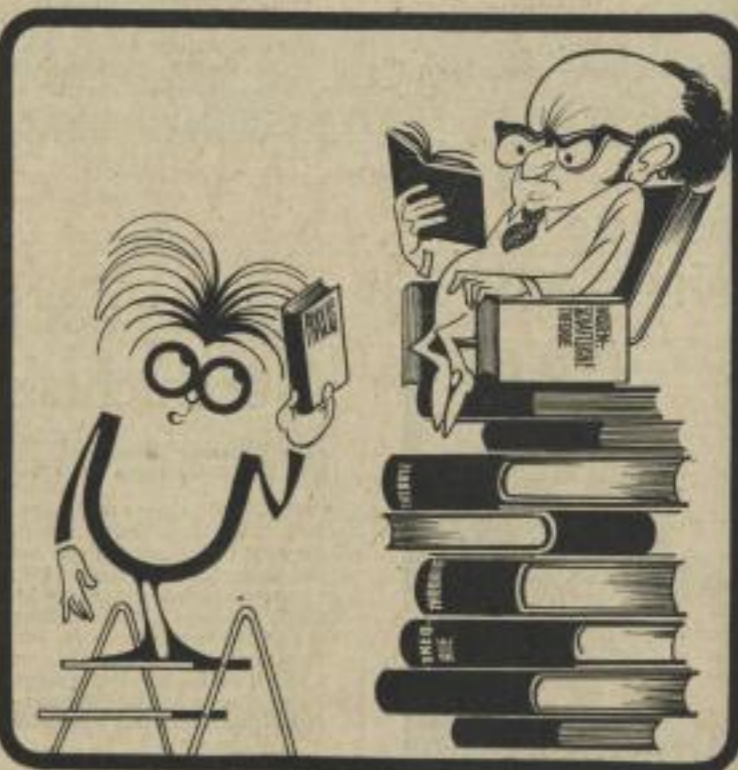
der Studenten und betroffenen Lehrkräfte stublen Lösungen zuzuführen. Also nur Forderungen an die staatliche Leitung? Damit macht man es sich nun gar zu einfach. Vor den Wissenschaftlern und Studenten steht die Aufgabe, auf der Grundlage eindeutiger Festlegungen konstruktiv zur Verwirklichung des Schichtbetriebes



bes als Prinzip beizutragen. Und auch hier scheint man sich hier und da recht schwer zu tun, hat es den Anschein, als sei der Schichtbetrieb etwas gänzlich Neues.

Der Schichtbetrieb muß sich an unserer Universität durchsetzen, deshalb auch die UZ-Diskussion. Bei der Diskussion allein darf's freilich nicht bleiben.

Die Redaktion



Der Bücher sind genug gelesen — nun wollen wir auch Taten sehen!

Zeichnung: H. Geil

## Aufruf

## zur Teilnahme am 2. Schwimmfest der Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität



Zeit: Sonnabend, 1. März, 8 bis 11 Uhr

Ort: Volksschwimmballe Mitte (Mockern, Kirschbergstraße, zu erreichen mit Straßenbahnlinien 10, 11, 38, 29 oder S-Bahn)

Veranstalter: Sportkommission der KMU und Institut für Körpererziehung

Verantwortlich: Sportkommission der Sektion Wirtschaftswissenschaften

**Volkssportliche Wettkämpfe:**

- 1. Einzelschwimmen: 50 m Brust, 50 m Kraul, 50 Meter Rücken in Altersgruppen bis 30 Jahre: 31 bis 40 Jahre, 41 bis 50 Jahre, über 50 Jahre, getrennt für Männer und Frauen. Je nach Teilnehmerzahl in Vor- und Endläufen.
- 2. Staffelschwimmen: Jede Sektion stellt nach Möglichkeit eine Staffel über 4 x 25 m Brust, 4 x 25 m Kraul und 4 x 25 m Lagen (25 m Rücken, 25 m Brust, 25 m Delphin, 25 m Freistil). Es können auch 2 Staffeln für eine Disziplin gestellt werden. Männer und Frauen können in einer Staffel schwimmen.
- 3. Streckentauchen: Wettkampf „Wer taucht am schnellsten und längsten?“
- 4. Wasserball: Nicht leistungssportmäßig. Jede Sektion stellt eine Mannschaft, die im K.-o.-System, mit großem Wasserball, der über den Längsrand des Beckens aus dem Wasser geworfen werden muß, spielen. Spielzeit: etwa 2 x 5 min. Mannschaftsstärke: etwa 6 Spieler.

**Auszeichnungen:** Die besten Einzelschwimmer und die besten Mannschaften in den einzelnen Wettbewerben bekommen Urkunden. Die erfolgreichsten Sektionen erhalten Ehrendiplome. Die Bewertung erfolgt nach Punkten.

**Teilnahmeberechtigt sind alle Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten sowie Forschungsstudenten aller Sektionen, des Bereiches Medizin und der anderen Einrichtungen der Karl-Marx-Universität.**

Die Teilnahmemeldung erfolgt durch die Vorsitzenden der Sportkommission der Sektionen, des Bereiches Medizin und der anderen Einrichtungen der Karl-Marx-Universität schriftlich bis zum 24. Februar 1975 an: Dr. Axel Fischer, Sektion Wirtschaftswissenschaften der KMU Bereich Ökonomie Hochhaus, XXI. Etage, Zl. 7, Tel. 7 19 32 63.

## UZ

**Redaktionskollegium:** Ino Ulbricht (Verantwortlicher Redakteur); Uwe Fischer (stellvertretender verantwortlicher Redakteur); Oudrun Schaufuß, Helmut Rosan, Roswitha John (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch, Doz. Dr. rer. pol. Harry Grannich, Dr. phil. Günter Katsch, Gerhard Mathew, Dr. rer. pol. Karla Poerschke, Jochen Schlewolff, Dr. phil. Wolfgang Weller.

**Satz und Druck:** LVZ-Druckerei „Herbert Duncker“, III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

**Anschrift der Redaktion:** 701 Leipzig-Karl-Marx-Platz, Universitäts-Hochhausgebäude.

PSF 920. Telefon: 7 19 22 13  
Bankkonto: 5622-32 550 000 bei der Stadtpostsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.